ERSTER TEST: So schlägt sich die Diesel-Warmwasserheizung von Alde bei –15 °C

12 Europas größtes Reisemobil-Magazin

Wir Control of the second of the

Praxis und Ratgeber

- Gasfreie Bordtechnik
- Lithium-Batterien bis 720 Ah
- ► Praxis: Gastank nachrüsten
- Offroad fahren ohne Allrad

machen Träume wahr!

2 Wochen Camping-Urlaub im Reisemobil zu gewinnen!

EXKLUSIV IM TEST

Hymer B-MC

Für Anspruchsvolle: Viel Komfort, moderne Technik, schickes Design – nach Facelift noch ausgereifter

Chance nutzen und mitmachen!

DIE 100 BESTEN STELLPLÄTZE IN DEUTSCHLAND

Mitwählen und wertvolle Preise gewinnen!





EURA INTEGRA LINE GT
Endlich wieder auf SprinterBasis – der Neue im Supercheck

TRAUMREISE ALPEN

Erlebnisreiche Winterziele: Ötztal, Steiermark & Tirol





12 BUSSE, 12 MARKENWer baut den günstigsten Sechs-Meter-Ducato?

Deutschland € 4,99
österreich € 5,80- Schweiz CHF 8,00- Berkelux € 6,00
Italien € 7,00 - Spanien € 7,00 - Portugal € 7,00
Diamonarie NPE 5 6 95





Anja frühstückt im Bett. Und am Meer.

Raum für unendliche Möglichkeiten.

Volkswagen Nutzfahrzeuge



Randnotizen

aus der Redaktion



Grenzenlose Energie

Die Anbieter von Lithium-Akkus überbieten sich mit Rekordkapazitäten. Ob und wann man das braucht ... Entscheidungshilfe ab S. 62



Unfassbar herzlich

Unendlich hilfsbereit war Camilla von Sønderballe Strandcamping, hier mit Felix und Maja, eines der Highlights der Camp Life Test-Tour in Dänemark. S. 122



Soll ich, soll ich nicht ...

Blaubeeren sollen ja gut sein für die Verdauung. Aber Blähungen, noch dazu im Reisemobil. Da kam Christian beim Kabe-Test in Schweden arg ins Grübeln. S. 48



Noch mal gutgegangen

Der Kostenvoranschlag der ersten Werkstatt ist absurd hoch. Die zweite sagt: Alles gar nicht nötig. Die Chronik einer Unverschämtheit: S. 68



Dominic Vierneisel Chefredakteur

Wie steht's denn um den Kundendienst?

Liebe Leserinnen und Leser, sagen wir es mal so. Mitunter ist sie ja noch erlebbar – die Unabhängigkeit, die wir am Campen so lieben. Wenn man einfach spätabends auf dem Weg von da nach dort auf den ersten anvisierten Stellplatz rollt, sich ein freies Plätzchen aussucht, das gelöste Ticket hinter die Frontscheibe legt und über Nacht Energie tanken kann für den Ausflug ins Städtchen und dann die nächste Etappe. Wenn der Campingplatz spontan noch eine Parzelle mit direktem Strandzugang anbieten kann. Die Realität sieht leider oft anders aus. Sogar in der Nebensaison ist ohne Reservierung oft nichts mehr zu wollen. Die Kapazitäten werden umso knapper, je mehr Reisemobile und Campingbusse zugelassen werden. Immerhin gibt es Ansätze, dem Engpass zu begegnen. Der Herstellerverband hat ein paar Projekte laufen, gemeinsam mit Regionen, die erkannt haben, dass es sich wirtschaftlich lohnt, Reisemobilisten zu beherbergen (S. 12). Oft sind das zarte Pflänzchen, so richtig substanziell ist da noch wenig geschehen, aber immerhin bewegt sich was. Wären da nicht aufwendige, langwierige Genehmigungsverfahren. Da wäre Bürokratieabbau mal ein Service am Bürger.

Auch guter Kundendienst von Werkstätten wird ja häufiger angemahnt als gelobt. Sicher auch, weil man ihn erwartet. Ist eben ein Geschäft: Der Kunde bezahlt für die Reparatur, den Service am Fahrzeug ein angemessenes, nicht selten ordentliches Salär und will dafür einfach anständig und korrekt behandelt werden. Gibt genug Beispiele, wo das klappt. Aber die fallen eben weniger auf als die schwarzen Schafe. Von so einem berichten wir ab Seite 68, und es fällt schwer, das Wort skandalös in dem Zusammenhang nicht in den Mund zu nehmen. Belege und Dokumente des Falls liegen der Redaktion vor. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie zuversichtlich.

Herzlich grüßt Ihr



INHALT 12/2025





54 Eiszeit 1: So schlägt sich die neue Alde-Dieselheizung in der Kältekammer.



130 Gastfreundschaft: Die Region Basilikata hat sich ihre Ursprünglichkeit bewahrt.



48 Eiszeit 2: In Nordschweden fühlen wir der Wintertauglichkeit des Kabe Van auf den Zahn.



70 Bodenhaftung: Nicht immer ist ein Allradantrieb vonnöten, um sich durch knifflige Geländesituationen zu manövrieren. Fahrtipps für mehr Sicherheit.



58 Vorratskammer: Ein Gastank macht unabhängiger und vereinfacht die Versorgung. Kosten & Nutzen.

REPORT & AKTUELLES

Nachrichten

Ausblick Mercedes Sprinter, Buchtipp "Der Camping Knigge", Ihre Meinung u.v.m.

Winterreifen

Welche Vorschriften für Winterreifen in Deutschland und im Alpenraum gelten.

REPORT

12 Stellplatz-Infrastruktur

Camping boomt, und die vorhandenen Stellplätze reichen oft nicht aus. Wie deutsche . Regionen diesem Problem begegnen wollen und vom Reisemobiltourismus profitieren.

AKTION

18 Gewinnspiel

Mitmachen und zwei Wochen im Frankia Now, Neo oder Noctra gewinnen. Zusätzlich locken stattliche 2000 Euro Urlaubsgeld!

TEST & TECHNIK

SUPERCHECK

Eura Mobil Integra Line GT 726 QF

Der komfortable 4,5-Tonnen-Integrierte auf Mercedes Sprinter will mit Details wie Warmwasserheizung, höhenverstellbarem Heckbett und ordentlichen Zuladungsreserven punkten.

PREMIEREN

30 **Atlantis Compact 595**

Dank Carbon-Monocoque Gewicht sparen.

31 Tonke ID. Buzz Explorer

E-Camper mit ungewöhnlichem Dachbett.

32 Sun Livina V 60 DL

Kastenwagen mit besonderem Grundriss.

TEST

34 Hymer B-MC T 680

Innen und außen aufgefrischt, geht der gehobene Teilintegrierte auf Mercedes-Sprinter-Basis in die neue Saison. Im Test: das 7,40 Meter lange Einzelbetten-Modell.

KAUFTIPP

Kastenwagen mit Querbett

promobil hat Sechs-Meter-Kastenwagen von zwölf Herstellern in jeweils drei Ausführungen konfiguriert – von günstig bis teuer. Für wen sich welche Ausstattungsvariante eignet.

ERLEBNIS

48 **Eine Nacht im Kabe Van**

Redakteur Christian Becker hat südlich des Polarkreises den Allrad-Van zwei Nächte lang auf seine Winterfestigkeit getestet.

Rubriken

75 Impressum | **78** Markt **114** Reisemarkt/Campingplätze | **134** Leserbriefe

> **136** Vorschau | **138** Rückspiegel Titelthema = rote Seitenzahl

ZUBEHÖR & PRAXIS

Neues Zubehör

Relax-Sessel, Funk-Rückfahrkamera, Akku-Mitteldruckreiniger, Toilettenabsaugung.

Zubehör ausprobiert 53

Faltbares E-Bike Berlin von Myvelo.

54 **Gasfreies Reisemobil**

Wie gut funktioniert der Verzicht auf gasbetriebene Verbraucher? promobil macht anhand des Phoenix 7800 RSL die Probe aufs Exempel.

58 Gastank-Einbau

Ein unterflur montierter Gastank spart lästiges Gasflaschentauschen. So gelingt der Einbau.

Lithium-Akkus mit hoher Kapazität Bis 720 Ah Kapazität bieten moderne Bord-

akkus. Wann das sinnvoll ist, klärt die Redaktion. Plus: die 10 stärksten LFP-Batterien.

66 **Batterie-Einmaleins**

Ob BMS, DOD oder SOC: Die wichtigsten Begriffe rund um die Batterie einfach erklärt.

RATGEBER & SERVICE

Werkstatt-Erfahrung

Bei einem teuren Kostenvoranschlag empfiehlt sich die Meinung einer Zweit-Werkstatt.

Offroad ohne Allrad

Leichte Geländepassagen lassen sich auch ohne 4x4-Fahrzeug bewältigen. *promobil* hat an einem Fahrtraining teilgenommen.

74 Frage & Antwort

Experten beantworten Leserfragen.

Camping-Rezepte zum Sammeln 76

Gorgonzola-Pasta mit Birne und Walnüssen.



REISE & FREIZEIT

MOBIL-TOUR

Winter in den Alpen

Dachstein, Großglockner, Ötztal: Drei österreichische Regionen, in denen Wintersport-Fans voll auf ihre Kosten kommen.

130 Basilikata

Um in das ursprüngliche Italien einzutauchen, lohnt ein Besuch der vielfältigen Region nördlich von Kalabrien.

AKTION

116 promobil Golf Cup

Auf vier Golfplätzen im Allgäu spielten 50 Reisemobilisten um den Sieg.

REISE-JOURNAL

118 Touren-Tipps

Überwintern in Istrien, günstiger Wintersport in Südtirol, Lichterzauber in Innsbruck u. v. m.

122 Camp Life Test-Tour

Vier Teams waren mit vier Campingfahrzeugen in Dänemark unterwegs. Ob Fahrrad-Tour. Stand-up-Paddling oder Wanderung am Meer: Das kleine Königreich ist unglaublich vielfältig.



107 STELLPLATZ-TIPPS*

STELLPLATZ-NEWS

Nachrichten: Für Sie immer am Stellplatz-Puls der Zeit 98

STELLPLATZ-FOKUS

Andalusien: Die 16 schönsten Stellplätze im Süden Spaniens.... 100

AUSGEZEICHNETE STELLPLÄTZE

PRO Plätze 2025: Die beliebtesten Stellplätze in Sachsen-Anhalt und Thüringen.....

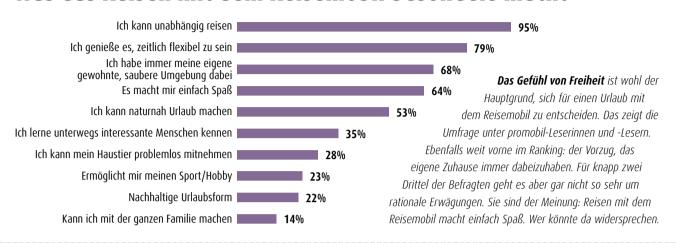
LESERWAHL

Stellplätze des Jahres: Mitmachen und Preise im Gesamtwert von ca. 6000 Euro gewinnen



^{*} im Stellplatz-Magazin und den Reise-Artikeln.

Was das Reisen mit dem Reisemobil besonders macht



Nachgefragt



... bei Phillip A. Schubert und Diana Knigge, Autoren eines Camping-Knigge

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Diana Knigge und Adolph Freiherr Knigge, dessen Name für Benimmratgeber steht?

Bezüglich der Namensgleichheit gibt es keine direkte Verbindung zwischen der Familie von Diana und der des Freiherren. Jedoch verpflichtet so ein großer Name in gewisser Hinsicht. Nicht jeder Müller muss Mehl mahlen, aber als ein Knigge sollte man Grundkenntnisse im Umgang mit Menschen haben. Es schadet nicht, auf Umgangsformen zu achten, so fällt es oft leichter, miteinander auszukommen. Höflichkeit und Rücksichtnahme sind der beste Pass beim Reisen.

Wie ist die Idee für das Buch entstanden?

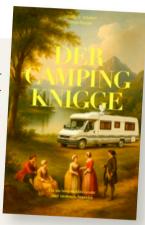
Wir leben nun im zehnten Jahr mobil. Noch vor dem unter anderem durch die Corona-Krise hervorgerufenen Boom in der Camping-Welt haben wir uns für dieses Leben entschieden. Die Unterschiede zu damals sind nicht nur auf der Autobahn zu sehen. Viele Aspekte haben zu einer Veränderung innerhalb der Szene geführt. Nicht alle sind positiv. Sehr oft erkennen wir für uns nicht nachzuvollziehendes Verhalten, das der Gemeinschaft offensichtlich schadet. Um dem etwas ent-

gegenzusetzen, haben wir uns entschieden, durch unseren Ratgeber in die Offensive zu gehen, der Szene etwas Konstruktives beizusteuern.

Welches Fehlverhalten nervt Sie am meisten? Im Allgemeinen geht es uns um den gesunden Menschenverstand und ein friedliches Miteinander. Gegenseitige Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit sind für uns ein wichtiger Aspekt in der Campingwelt. Wir schließen ganz besonders unsere Natur und Umwelt mit in diesen Kreis ein. Das Reisen mit dem Wohnmobil sollte unsere Welt so wenig wie möglich belasten. Leider gibt es immer noch einige Mitcamper, die sich nicht über ihren Fußabdruck bewusst sind. Obwohl sie eine sichtbare Spur hinterlassen. Außerdem merken wir, dass die Luft immer dünner wird, und das zu Recht. Alle Verbotsschilder, alle Höhenbeschränkungen für Wohnmobile, jeder Stein, der einen Weg begrenzt, ist eine Konsequenz aus schlechtem Verhalten. Stehen sie einmal, werden sie so schnell nicht verschwinden. Daher empfinden wir es als wichtig, darauf hinzuweisen, damit wir alle noch lange Freude an diesem Leben haben. Daher gibt es kein spezielles Fehlverhalten, das am meisten nervt. Es ist die Summe vieler Teile.

Soll man auf Fehlverhalten hinweisen oder im Urlaub alles etwas lockerer sehen?

Die Natur hat keinen Urlaub. Das Einzige, was man locker nehmen kann, sind die Six-Packs, die man am Abend im Urlaub trinkt. Das ist dann die eigene Entscheidung. Innerhalb des eigenen Mikro-Kosmos. Wir sind so manches Mal auf Menschen zugegangen. Leider fehlt vielen der Blick Das Buch "Der Camping-Knigge – Für ein besseres Miteinander unter modernen Nomaden" ist bei Books on Demand erschienen, hat 90 Seiten und kostet 12,90 Euro.



auf das Ganze. Sie bleiben sehr bei sich und glauben, ziemlich allein zu sein. Das sind wir nicht. Egal, wo man mit seinem Fahrzeug anhält, da haben schon zehn andere gehalten. Man sieht sie nicht, aber sie waren da. Wir waren es müßig, Menschen darauf hinzuweisen, dass sie sich außerhalb von gutem Benehmen befinden. Egal ob gegenüber der Umwelt oder von Mitmenschen.

Was ist nach Ihrer Erfahrung die Ursache für Konfliktsituationen unter Campern?

Ich, ich, ich. Wer in seinem Camper sitzt, fährt meist allein durch die Gegend. Klar mit Familie, aber doch im gewohnten Mikro-Kosmos. Auf dem Campingplatz gibt es Regeln, auf dem Stellplatz den Nachbarn. Es besteht eine gewisse Kontrolle. Sobald sich aber einige ungesehen wähnen, werden Moral und Anstand gerne beiseitegeschoben. Wir machen auch nicht alles perfekt, aber wo Flüssigkeit, Abfall und Müll hingehören, vergessen wir nie. Wir würden ja auch keinen Ölwechsel auf dem Schlossplatz in Stuttgart machen. Es ist wohl eine Mischung aus Unwissenheit, aber auch Ignoranz. Dazu beigetragen haben auch die sozialen Medien, die das Bild des Vanlife in bunten Farben darstellen. Die Realität sieht doch oft anders aus.

Kommentar

Marktbereinigung

Auffällig: Zahlreiche Reisemobilhersteller nehmen für die Saison 2026 ihre Kompaktcamper aus dem Programm. Nicht besonders schlimm, findet promobil-Redakteur Holger Schwarz.

Adria Active, Ahorn Camp Van City, Bürstner Copa: Sucht man in den Katalogen und Preislisten der Hersteller für 2026 nach diesen Kompaktcampern, dann fällt auf, dass sie gar nicht mehr vertreten sind. Ähnlich sieht es bei Etrusco und Vantourer mit den jeweiligen Urban-Modellen aus. Vor wenigen Jahren war das noch ganz anders. Da priesen viele etablierte Reisemobilhersteller ihre Kompaktcamper als die Alleskönner an, die jeder haben musste – weil sie den Spagat zwischen Alltag und Reise besser meistern als alle anderen. Jetzt die Kehrtwende. Die Modelle verschwinden aus den Produktportfolios. Simple Wirtschaftlichkeitsrechnungen sind in der Regel die Gründe dafür. Aber muss das unbedingt von Nachteil für Campingbus-Fans sein? Nein. Denn nicht selten fehlte Reisemobilherstellern, die auch in der Kompaktklasse mitgemischt haben, die Liebe fürs Detail, die es beim Ausbau dieser Gattung braucht. Wo jeder noch so kleine Raum clever genutzt werden will, wo aus einer Rücksitzbank ein komfortables Bett gezaubert werden muss. Genau das können Manufakturen, die sich auf Kompaktcamper spezialisiert haben, oft besser. Diese Anbieter sind auch 2026 weiterhin mit ihren Modellen am Markt vertreten. Also keine Angst: Gute Kompaktcamper wird es auch im neuen Modelljahr noch viele geben.

Holger Schwarz



im neuen Modelljahr nicht
mehr zu den
Produktportfolios der
jeweiligen
Hersteller.
Auch Vantourer
und Etrusco
streichen ihre
Kompaktcamper für 2026.

Sowohl der Adria Active

als auch der Ahorn Camp

Van City und

der Bürstner

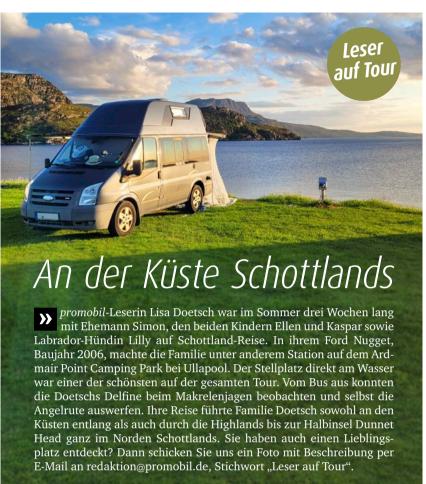
oben nach un-

ten) gehören

Copa (von







Neue Nivelliersysteme

In Deutschland ist die Marke Campexx bislang nur wenigen Brancheninsidern ein Begriff. Das will der Anbieter von Nivelliersystemen für Reisemobile und Wohnwagen, der seit 2024 auf dem Markt ist und seinen Hauptsitz in den Niederlanden hat, jetzt ändern. Im Februar 2026 eröffnet Campexx in Niederlangen im Emsland seine erste Deutschland-Niederlassung, mittelfristig sollen weitere Standorte folgen. Das Unternehmen will dabei auch mit bestehenden Unternehmen aus der Reisemobil- und

Caravaning-Branche zusammenarbeiten. Infos zu Campexx und seinen Nivelliersystemen gibt es unter www. campexx.com



KURZ NOTIERT

Sondermodell: Intercaravaning bietet den Sunlight Cliff als IC-Line-Modell an (Bild). Bei der Variante der Händlerkette sind unter anderem Automatikge-



triebe, Markise, Rahmenfenster und Multimediasystem mit Rückfahrkamera bereits inklusive. Der Kastenwagen in Metallic-Lackierung ist ab 58 990 Euro erhältlich. Infos: www.intercaravaning.de

Erweiterung: Volkswagen baut in seinem Werk im polnischen Wrzesnia zwei neue Produktionshallen. Dort soll zukünftig die nächste Generation des vollelektrischen Crafters hergestellt werden. Die Grundsteinlegung der Hallen ist im November 2025, die Fertigstellung soll 2027 erfolgen.

Naturschutz: Der Verein Wohnmobil für Klimaschutz hat im Biosphärenreservat Thüringer Wald ein Weißtannengatter mit ca. 250 Jungpflanzen angelegt. Die zwei- bis dreijährigen Tannen können dort geschützt aufwachsen. Außerdem überreichte der Verein dem Biosphärenreservat eine Spende von 1000 Euro.



Eine Wiedergeburt

Mercedes überarbeitet seine Van-Palette komplett: Vito, V-Klasse und Sprinter werden durch die neue Plattform Van.EA ersetzt, die auf Elektroantriebe ausgelegt ist, aber auch Verbrenner vorsieht. 2026 startet der Luxusvan VLE, später folgen kleinere Modelle und der neue Sprinter. Dessen kantigeres Design erhöht das Ladevolumen, wichtig für Reisemobile. Kernstück ist das Betriebssystem MB.OS, das Antrieb, Digitalisierung und Over-the-Air-Updates integriert und MBUX ablöst.





Es wird spannend

Die Bewerbungsphase für den großen Erfinder-Wettbewerb "Campfire der Ideen" endet am 15. November 2025. Ab 1. Dezember sind die eingegangenen Ideen mit Texten, Bildern und Videos

dann auf www.campfire-der-ideen.de, auf den Online- und Social-Kanälen von promobil sowie auf dem Instagram-Profil von Campfire der Ideen zu sehen. Bis 11. Januar 2026 kann abgestimmt werden, welche drei Finalisten ihre Produkte bei der großen Show auf der CMT in Stuttgart vorstellen dürfen. Die Final-Veranstaltung findet am 22. Januar auf der Hauptbühne der Messe statt. Auf den Sieger wartet eine Anschubfinanzierung für sein Projekt in Höhe von 20 000 Euro. Aber nicht nur der Sieger kann sich freuen, alle Teilnehmer dürfen ihre Produkte im Selbstausbau-Bereich der CMT vom 22. bis 25. Januar präsentieren.







Videos zu den Themen finden Sie bei Youtube unter www.youtube.com/cleverCampen



Auf dem Youtube-Kanal "Clever Campen" zeigt promobil regelmäßig spannende Geschichten rund ums Caravaning. Neu dabei: Redakteur Philipp Heise besucht das Testcenter der Erwin Hymer Group, wo Ahorn Camp den T 690 auf Renault-Master-Basis – und künftig alle neuen Modelle – prüfen lässt. Von der 20-Grad-Schwerpunktneigung für die ESP-Abstimmung über Gewichtssimulation mit Sandsäcken bis zu CO_2 -, Dichtigkeits- und Dauerlauftests werden im Testcenter alle Details beleuchtet. Selbst Schwachstellen wie zu kurze Schrauben fallen hier auf und werden direkt optimiert. Dazu kommen harte Prüfungen wie die Marterstrecke, Ausweichtests und Vollbremsungen, die höchste Präzision verlangen. Ein faszinierender Blick hinter die Kulissen.

CARBEST

EXKLUSIVE FAHRZEUGTECHNIK

Für Vans, Reisemobile & Caravans



Blackline-Premium-Thermomatten – für die meisten Campervans

9-lagiges Isoflex-Material (PVC)
Innen schwarz, außen reflektierend
Isolierung gegen Wärme und Kälte
Der ideale Sichtschutz

Fahrzeugspezifisch zugeschnittenBefestigung mit Schraubsaugnäpfen

Mehr Infos und die passende Thermomatte für Ihr Fahrzeug finden Sie unter diesem Link



Für zusätzliche Wärme im Camper: Design-Heizlüfter Andro



WWW.CARBEST.DE

Alle Preise unverbindliche Preisempfehlungen *Unsere ausführlichen Garantiebedingungen: www.reimo.com/garantie

IHRE MEINUNG

STELLPLATZ FÜR REISEPAUSEN

Wohin mit dem Reisemobil in Reisepausen oder im Winter? Bei dieser Frage sind sich die Leserinnen und Leser in ihren Zuschriften einig: Ein überdachter oder sogar abgeschlossener Stellplatz für das Reisemobil ist der klare Favorit. Einige haben sich einen Hallen- oder Unterstandplatz gemietet, andere extra einen auf dem eigenen Grundstück gebaut. Viele Leser wollen das Mobil regelmäßig kontrollieren und jederzeit mobil sein.



DA WIR SEHR SPONTAN sind, steht das Wohnmobil direkt in unserer separaten Garage neben dem Haus. Strom ist zur Erhal-



tungsladung dabei angeschlossen. Das Wohnmobil ist grundsätzlich immer abfahrbereit. Wir haben unsere Grundausstattung an Bord und müssen dann nur noch den Kühlschrank bestücken und los geht's.

Tom Gruber, per E-Mail

UNVORHERGESEHENE Preissteigerungen führen manchmal zu den besten Lösungen. So auch bei uns. Jahrelang stand unser Reisemobil in einer Wagenremise auf dem Hof eines befreundeten Ehepaares - praktisch, sicher und nah. Mit dem Wechsel der Rechtsnachfolger änderte sich die Situation drastisch: Der Pachtzins stieg um 212 Prozent. Das zeigt, wie sich die Zeiten geändert haben. Früher standen Remisen auf ungenutzten Höfen oft leer, heute werden selbst für einfache, offene Unterstände ohne Strom hohe Preise verlangt. Diese massive Preiserhöhung zwang uns zum Umdenken. Wir entschieden uns, eine zusätzliche Auffahrt auf unser Grundstück zu bauen. Das Ergebnis? Wir haben das Wohnmobil nun direkt bei uns. Be- und Entladen ist so denkbar einfach, und wir haben das Fahrzeug immer im Blick – ein unschätzbarer Vorteil, besonders im Winter. Was anfangs wie ein Rückschlag aussah, hat sich letztendlich als ideal herausgestellt. Wir haben die perfekte Lösung gefunden, und das zu einem deutlich besseren Preis als in dem überteuerten Winterquartier.

Uwe und Sabine Schohaus, Riste

BEREITS VOR DEM KAUF war klar, dass wir einen Stellplatz brauchen, und so steht unser Wohnmobil nun auf einem abgezäunten, gebührenpflichtigen Parkplatz. Uns gefällt es selbst überhaupt nicht, wenn Wohnmobile öffentliche Parkflächen belegen, da Parkraum knapp ist. Wer sich ein Wohnmobil leisten kann, sollte auch für eine geeignete Unterbringung sorgen – sonst führt es immer mehr zu Unmut bei der Bevölkerung, was dann zu einem negativen Bild der Wohnmobilisten führt.

Marco und Elvira, per E-Mail

UNSER WOHNMOBIL steht direkt am Haus unter einem Carport, der eigens dafür gebaut wurde. Natürlich mit Stromanschluss und Frischwasseranschluss. Davor ist eine kleine Sitzgelegenheit mit Blumenbeet angelegt. Ich denke, besser geht's nicht mehr.

Hans-Peter Hagemeister, per E-Mail

ICH HABE MIR EINEN Unterstellplatz in meinem Wohnort gemietet. Über die Wintermonate werden der Wassertank entleert, die Batterien abgeklemmt, auf dem Dach eine Plane angebracht und zusätzlich ein Frostschutzmittel in den Dieseltank eingefüllt.

Hermann Reinmuth, per E-Mail

IN DEN REISEPAUSEN steht unser

Wohnmobil in einer ordentlichen Halle im Nachbarort. Hier kann ich mein jeweiliges Fahrzeug mit dem Wohnmobil tauschen. Meiner Meinung nach gibt es aber grundsätzlich drei wichtige Aspekte, die jeder für sich individuell beurteilen muss: Wird das Wohnmobil auch im Alltag genutzt, dann muss es direkt am Wohnort stehen. Für uns ist aber unser Wohnmobil etwas ganz Besonderes, das sehr gepflegt wird. Deshalb ist es in den Reisepau-

sen immer so schnell wie möglich wieder in der Halle, um es vor Witterungseinflüssen wie Starkregen, Hagel oder UV-Strahlen zu schützen. Wer sich ein (teures) Wohnmobil leisten kann, sollte an der Hallenmiete nicht sparen, wenn man zu Hause am Wohnort selbst



keine Möglichkeit der Unterstellung hat. Gerade Hallenplätze bei Landwirten und auch Garagenparks bieten sich hervorragend an.

Jochen Schrenk, Butzbach

Schreiben Sie uns zum Thema des Monats in einem der kommenden Hefte:

Redakteur Christian Becker hat sich mit einem Campingbus ins tief verschneite Schweden gewagt (siehe Seite 48 ff.). Waren Sie auch schon bei Minustemperaturen mit einem Kastenwagen campen? Wie sind Ihre Erfahrungen, und wie war Ihr Fahrzeug ausgestattet? Schreiben Sie uns!

Senden Sie uns bis zum 8. Dezember 2025 Ihre Meinung per E-Mail an thema-des-monats@promobil.de oder per Post an Redaktion promobil, TDM, 70162 Stuttgart. Ihre Meinung zählt! Unter allen Einsendern verlosen wir eines unserer aktuellen promobil-Sonderhefte nach Wunsch und Verfügbarkeit. Wer seiner Einsendung ein Porträtfoto von sich beifügt, verdoppelt damit seine Gewinnchancen. Beim aktuellen Thema des Monats hat gewonnen: Jochen Schrenk aus Butzbach.





Die Vorschriften in Sachen Winterreifen sind von Land zu Land unterschiedlich. Hier eine Übersicht, welche Regeln in **DEUTSCHLAND UND** NACHBARLÄNDERN IM ALPENRAUM gelten.

Deutschland: Hier gilt situative Winterreifenpflicht bei winterlichen Straßenverhältnissen. Das heißt: Bei Schnee, Eis, Schneematsch und Reifglätte darf man nur mit Winterreifen fahren. Als Winterreifen sind Reifen mit dem Alpine-Symbol, einem Bergpiktogramm mit Schneeflocke, anerkannt. Reifen mit der Bezeichnung M+S (Matsch und Schnee) genügen nicht mehr. Die gesetzliche Mindestprofiltiefe für Winterreifen beträgt 1,6 Millimeter, Experten empfehlen aus Sicherheitsgründen jedoch mindestens vier Millimeter.

Österreich: Vom 1. November bis 15. April müssen bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen oder Schneeketten montiert sein. Winterreifen brauchen mindestens vier Millimeter Profil. Anders als in Deutschland müssen Winterreifen in Österreich nicht das Alpine-Symbol tragen, die Bezeichnung M+S reicht in unserem Nachbarland aus.



■ Eine Schneekettenpflicht bei Eis und Schnee wird in vielen Regionen mit Schildern angezeigt. Tipp: Kettenaufziehen vor dem Ernstfall üben.

Schweiz: Es gibt keine generel-Winterreifenpflicht. Allerdings drohen bei Verstößen oder Unfällen wegen ungeeigneter Bereifung Geldbußen und Mithaftung. Schneekettenpflicht kann lokal per Beschilderung angeordnet werden.

Italien: Hier gibt es keine einheitliche Regelung. In Südtirol

etwa gilt vom 15. November bis 15. April auf Teilen der Brennerautobahn und im Stadtgebiet Bozen eine witterungsunabhängige Winterausrüstungspflicht. Aufgrund der unterschiedlichen Regelungen ist es ratsam, sich vor Beginn der Reise über die Vorschriften in der jeweiligen Region zu erkundigen.

Frankreich: Zwischen 1. November und 31. März sind in vielen Gebieten Winterreifen oder Schneeketten für die Bergregionen vorgeschrieben. Als Winterreifen sind nur Reifen mit dem Alpine-Symbol und einer Mindestprofiltiefe von 3.5 Millimetern anerkannt.

Slowenien: Vom 15. November bis 15. März müssen Winterreifen oder Ketten bei winterlichen Straßenverhältnissen aufgezogen sein. Winterreifen müssen eine Mindestprofiltiefe von drei Millimetern aufweisen. Alternativ können auch Ganzjahresreifen (M+S-Symbol) verwendet werden.

Tipp: Am besten vor jeder Reise im Winter die aktuellen Vorschriften prüfen. Winterreifen sollten das Alpine-Symbol tragen und noch vier Millimeter Profil bieten. Schneeketten gehören immer an Bord, sie sind oft das entscheidende Stück Sicherheit bei Eis und Schnee.

..... Holger Schwarz



Camping ist schön – aber Campingtourismus kann auch zum Problem werden. Das zeigte sich spätestens während der unseligen Coronade. Doch es gibt PFIFFIGE IDEEN, das Problem als Chance zu verstehen.

ir alle erinnern uns noch gut an die Zeit fünf Jahren. Lockdown, Kontaktverbote, Reisebeschränkungen. Hotels geschlossen, viele Grenzen obendrein – und plötzlich war der eigene Camper eine Oase der Möglichkeiten! Restaurants boten Menüs, geliefert an den Liner, Kastenwagen wurden zum Fluchtfahrzeug, und bei beginnenden Lockerungen waren Ziele im eigenen Land plötzlich schwer angesagt. Die Hersteller frohlockten, der Absatz florierte, die Zahl der Reisemobile hat sich seit 2017 mal eben verdoppelt. Im Gegensatz zur Zahl der

Übernachtungsmöglichkeiten. Und schon wären wir beim Kern des Problems.

Zu spüren bekamen die plötzliche Zunahme mobiler Reisender zuerst jene Regionen, die nahe Ballungszentren, aber eben doch naturnah und abgeschieden sind. Naturareale wurden über Nacht von jenen für sich entdeckt, die sonst eher in einen Beach-Club geflogen wären. Im Biosphärenreservat Schaalsee-Elbe, auf der Grenze zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, erinnert man sich noch gut an die neuen Gäste, die das frisch erworbene Wohnmobil parkten, wo es ge-

rade am schönsten schien, um das Lagerfeuer zu entfachen, während die Hunde sprichwörtlich durch die Binsen gingen, was den Wasservögeln nicht gar so gut gefiel.

"Wenn unsere Ranger sie zurechtgewiesen haben, haben manche aggressiv reagiert", wusste Anke Hollerbach, Leiterin des Biosphärenreservats Schaalsee-Elbe kürzlich in einem Interview für das Nachrichtenmagazin "Der Spiegel" zu berichten. Dass weder die jeweiligen Kommunen noch die Mehrheit der "alt gedienten" Camper von solchem Verhalten begeistert war, liegt auf der Hand. Zumal ähnliche Be-

richte über dreistes Wildcampen aus allen Ecken der Nation zu vernehmen waren.

Zwar haben sich die Reisemöglichkeiten wieder normalisiert, und auch Fernreisen sind längst wieder möglich. Und doch haben viele Gefallen daran gefunden, mit dem Caravan oder dem Wohnmobil in die schönsten Wochen des Jahres oder auch nur ins Wochenende zu starten. Entsprechend erreichen die Caravaning-Übernachtungen stetig neue Höchstwerte. Der touristische Umsatz kletterte 2024 auf einen Rekordwert von rund 21 Milliarden Euro bei etwa 70 Millionen Übernachtungen durch Carava-





🗖 Kleiner als der Schaalsee – trotzdem idyllisch: Neuenkirchener See bei Zarrentin. 🖸 Das Rhönschaf ist perfekt ans Mittelgebirgsklima angepasst. 🖪 Nicht nur im Naturpark und Biosphärenreservat Hessische Rhön kann man einfach mal tief durchatmen. 🗖 Wasserkuppe, Heidelstein, Stirnberg: Die Rhön bietet viele Möglichkeiten für Momente des Weitblicks.







Quelle: CIVD

ning-Urlauber. Camper sind ein relevanter Wirtschaftsfaktor! Zumal für den Standort Deutschland: 85 Prozent der Mobilreisenden steuern bevorzugt deutsche Ziele an, schöne Landschaften sowie eine intakte Natur sind entscheidend für die Auswahl. Und mehr als 70 Prozent wollen explizit in die Natur. (Ob die Natur das auch will, ist die andere Frage.)

Wie dem auch sei: Die Fakten liegen auf dem Tisch, Ideen müssen her. Auch deshalb starteten jüngst drei Partner eine Kooperation im Interesse eines nachhaltigen, klima- und naturverträglichen Caravaning-Tourismus in den schönsten Naturräumen Deutschlands. "Caravaning boomt. Die Menschen wollen individuell reisen, und sie wollen in die >>>

So viele längere Reisen (mehr als 5 Tage)

unternehmen Reisemobilisten pro Jahr:

REISEMOBILTOURISMUS ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR

90%

mindestens zwei längere Reisen pro Jahr

57 %

1 bis 3 Reisen jährlich

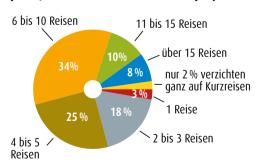
4 bis 5 Reisen jährlich

6 oder mehr Reisen jährlich

Dafür geben Reisemobilisten im Zielgebiet am meisten aus:

- Gastronomie (Restaurants, Imbisse)
- Einzelhandel (Lebensmittel, Souvenirs)
- Freizeitaktivitäten (Museen, Sportanlagen)
- Kraftstoff

So viele Kurztrips (2 bis 4Tage), meist auf Stellplätze, unternehmen Reisemobilisten pro Jahr:



50,50 Euro (inkl. Standplatz) geben Reisemobilisten im Schnitt pro Person und Tag aus.

2,41 Milliarden Euro Umsatz werden im Jahr durch Reisemobilisten generiert, die außerhalb von Campingplätzen übernachten.





VERBÄNDE IN DER KOOPERATION

Der Caravaning Industrie Verband ist die Interessenvertretung des industriellen Zweigs der deutschen Caravaningbranche. Deutsche wie europäische Hersteller, aber auch Zulieferer, Dienstleister sowie öffentliche Institutionen und Verbände sind hier vertreten. Der 1962 gegründete Verband vertritt die Belange der deutschen Caravaningindustrie gegenüber der nationalen und europäischen Politik. Darüber hinaus ist der CIVD ideeller Träger des "Caravan Salons", mit der aktuellen Kooperation setzt er seine Bemühungen um einen nachhaltigen Tourismus fort. In diesem Zusammenhang sei auch auf den "Outdoor-Kompass" verwiesen. Hier finden sich verschiedene Tipps, wie sich Outdoor-Aktivitäten und Naturschutz vereinen lassen. Die in Zusammenarbeit mit Ecocamping und dem Deutschen Wanderverband erarbeitete Broschüre steht kostenlos zum Download bereit: www.civd.de/ artikel/outdoor-kompass

Nationale Naturlandschaften e.V. ist der Dachverband der deutschen Nationalparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. Er ist zusammen mit dem Verband Deutscher Naturparke e. V. Träger der Dachmarke "Nationale Naturlandschaften". Sie bewahren als Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete die Natur, die aber auch vermittelt werden und erlebbar sein soll. Infos unter: www.nationale-naturlandschaften.de



Start der Kooperation: CIVD-Präsident Bernd Löher, Jan Wildefeld, Geschäftsführer Nationale Naturlandschaften, CIVD-Geschäftsführer Daniel Onggowinarso, Ulrich Köster, Geschäftsführer Verband Deutscher Naturparke (v. l. n. r.).

Natur. Das ist für die Nationalen Naturlandschaften Chance Herausforderung gleich", sagte Jan Wildefeld, Geschäftsführer der Nationalen

Naturlandschaften, in seinen Begrüßungsworten zur Auftaktveranstaltung der Kooperation im Pahlhuus, dem Zentrum des UNESCO-Biosphären-

reservates Schaalsee-Elbe. Mit an Bord sind neben den "NNL" der "Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN)" und der "Caravaning Industrie Verband e.V." (CIVD), der auch ideeller Träger des Caravan Salons ist. "Uns allen ist in dieser Kooperation wichtig, Wege für einen nachhaltigen, klima- und naturverträglichen Caravaning-Tourismus in den schönsten Naturräumen Deutschlands zu finden", meint Thomas Nitsch, Referent für Technik und Infrastruktur beim CIVD.

Er ist sowohl online als auch vor Ort als Berater tätig, stets im Austausch mit Martina Leicher vom VDN und Kerstin Emonds vom NNL. "Wir wollen zum einen natürlich Reisende an die Natur in den jeweiligen Regionen heranführen, das Interesse an der Natur wurde ja gerade in den letzten Jahren spürbar geweckt. Auf der anderen Seite haben wir jedoch auch die Partner vor Ort, in den Dörfern und Gemeinden, die mitunter noch gar keine Vorstellung haben, wie sie dieses Potenzial für sich nutzen können." Ganz sicher spielen hier zuweilen auch Berichte eine Rolle, die neue Stellplätze vorstellen, in die gewaltige Summen investiert wurden, was sich Ketten oder Investoren leisten können, die marktwirtschaftlich denken. Ja - auch promobil berichtet über derartige Projekte und nennt oft sechsstellige Investitionen.

Den Bürgermeister eines Dorfs mit 2000 Einwohnern mag das sicherlich abschre-

cken. Und genau hier setzt Thomas Nitsch an, "denn wir wollen genau den anderen Weg gehen, den nachhaltigen Weg". Wie das gelingen kann, soll sich am Schaalsee zeigen, hier sind erste Projekte am Entstehen, nachdem im Oktober 2024 die Kooperation vereinbart wurde, die vorerst noch bis Oktober 2026 läuft.

Acht Standorte sind seit dem Anfang mit an Bord, Zarrentin wurde hierbei nicht nur wegen des Pahlhuus für den Auftakt gewählt, sondern auch, weil die Stadt mit ihren stark 5000 Einwohnern in der sogenannten "Wolfsschlucht" direkt am See neuen Raum für Camper und eine Station für die Entsorgung von Chemie-Toiletten schaffen möchte. "Zudem hatte das Biosphärenreservat Schaalsee-Elbe bereits eine Studie zum naturverträglichen Camping in der Schublade, da konnten wir anknüpfen", erklärt Thomas Nitsch.

Bereits in dieser Studie wurde der omnipräsente Trend zum naturnahen Camping, befeuert auch durch die Blogosphäre und andere soziale Kanäle, benannt. Nimmt man dann noch den Begriff "Flugscham" hinzu, wird deutlich, warum das "lange Zeit den älteren Generationen überlassene" Camping mit "dem Versprechen einer individuellen und nachhaltigen Urlaubsform neu" belebt wird. Dass Camping und Caravaning zudem im Vergleich zur Kombi aus "Auto & Hotel" geringere Emissionen